

Gesuch.

Ein junger Lehrer, der mehre Jahre im Auslande gelebt hat, der französischen, englischen und italienischen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig ist, auch im Griechisch und Latein Unterricht erteilen kann, ferner in der Musik, sowie im Zeichnen und Malen sehr geübt ist, sucht eine seinen Kenntnissen angemessene sichere Stellung mit einem den Leistungen entsprechenden Gehalte. Es besitzt derselbe über seine zeitberige Wirksamkeit die besten Zeugnisse, sowie schriftliche und mündliche Empfehlungen hochgestellter Männer. Nähere Auskunft erteilt gefälligst Herr Institutsdirektor **Budich**, Königstraße 7B in Dresden.

Briefkasten.

R. M. P. in N. Recensionen nehmen wir nur dann auf, wenn sie von uns veranlaßt worden sind; übrigens ist das betreffende Werk schon früher in unserm Blatte beurtheilt und empfohlen worden. Können wir nun auch in dem vorliegenden Falle Ihrem Wunsche nicht entsprechen, so hoffen wir doch, Ihnen bei fernereweiter Einkehr in unserm Sprechsaale gerecht werden zu können, und bitten, uns recht bald Gelegenheit dazu zu geben. — S. Dr. W. S. in L. Ihren Wunsch konnten wir erst in der vorliegenden

Nummer erfüllen. — J. G. S. in Ch. Kann aus Gründen nicht aufgenommen werden; wir bitten aber um Fortsetzung Ihrer Korrespondenz. — C. S. F. in D. Dank für die kirchlichen Nachrichten. — Gutsfreund. Sie wissen, Ihre Herzenergießungen sind uns lieb; darum Dank auch für die diesmalige Einkehr. — K. in W. Auch Ihnen besten Dank für Ihre offene Aussprache, die uns um der Sache willen wohl gefallen hat und deren Inhalt wir nach bestem Gewissen beachten werden. Was unserm Sprechsaale zur Ehre und dem vaterländischen Lehrerstande zum Heile dienen kann, werden wir unverrückt im Auge behalten. Möchten nur alle Mitarbeiter stets von demselben Geiste sich leiten lassen und uns unsere Arbeit dadurch wesentlich erleichtern! — Dr. Ph. in W. Wir werden ganz nach Ihrem Wunsche verfügen. — Dr. P. in Z. Dank. Wird nächstens verwendet. Ihre Bitte an Schullehrer wegen Ihres Büchleins ist uns nicht zugegangen. — A. K. in S. b. D. Nächste Nummer. Fernere Einkehr ist erwünscht. — G. A. L. in K. Recht so! — Ch. G. N. in K. b. P. Nächste Nummer. Das Gesuch wird abgegeben werden. Fernerer Korrespondenz sehen wir entgegen. — F. B. in D. b. S. Ch. Dank für die der Sache geschenkte Aufmerksamkeit. Weiteres behalten wir uns vor. — R. Ch. F. S. in B. Vorliegend. — P. in T. Nächstens.

Berein sächsischer Lehrer zur Gewährung einer Pensionsbeihilfe an Emeriti.

Nach Beschluß der am 12. August v. J. stattgefundenen Generalversammlung können alle Kollegen, welche noch nicht Mitglieder der Emeritenkasse sind und das 55. Lebensjahr noch nicht überschritten haben, bis zum 30. Mai 1859 die Mitgliedschaft gegen Erlegung des von 5 Thlr. auf 2 Thlr. ermäßigten Eintrittsgeldes erlangen. Außerdem sind von ihnen die 4 Jahressteuern nachzuzahlen. Wer aber überhaupt noch nicht seit 4 Jahren confirmirter Lehrer ist, bei dem wird hinsichtlich der nachzuzahlenden Steuer auch nur die Zeit von der Confirmation an berechnet. — Alle Kollegen, welche das 55., aber noch nicht das 65. Lebensjahr überschritten haben, können die Mitgliedschaft unsers Vereins erlangen, wenn sie 5 Thlr. Eintrittsgeld und die 4 fällig gewesenen Jahressteuern à 3 Thlr., also Summa 17 Thlr., einzahlen. — Diejenigen Kollegen, welche im 1. Jahre nach Erlangung der 1. confirmirten Stelle dem Vereine beitreten, haben nur 10 Mgr. Eintrittsgeld und die Steuer des laufenden Jahres zu zahlen, also in den meisten Fällen Summa 1 Thlr. 10 Mgr.

Wenn es für den ersten Augenblick scheint, daß der Beitritt zur Emeritenkasse vorzugsweise den älteren Kollegen nahe liege, so ändert sich doch diese Annahme bei näherer Erwägung vollständig. Denn die Möglichkeit, in jüngeren Lebensjahren durch Krankheit amtsunfähig zu werden, ist nicht nur durch einige Beispiele innerhalb der sächsischen Lehrerschaft eklatant zum Bewußtsein Aller gebracht, sondern es sind auch unter den 22 Emeriti's, welche dormalen in unserm Vereine Perceptionsberechtigung haben, mehre, deren Invalidität bereits in einer zeitigen Lebensperiode eingetreten ist. Zudem ist für die jüngeren Kollegen die Mitgliedschaft mit geringeren Opfern verbunden.

Wir ersuchen daher alle Vereinsmitglieder: Den Kollegen, welche unserm Vereine noch nicht angehören, die Mitgliedschaft bei demselben in deren Interesse zu empfehlen. Unser Verein hat bereits einen Reservefond von 12,000 Thlr. und ist als vollständig konsolidirt zu betrachten. Möchten daher alle vaterländischen Kollegen, die dem Vereine noch fern stehen, durch den Beitritt sich selbst einen Dienst erweisen. Glück auf zum neuen Jahre!

Dresden, 1. Januar 1859.

Der Vereinsvorstand.

Moritz Heger, Vorsitzender. G. Schiffner, Kassirer. Ernst Fischer, Protokollant.